

LESETIPP

Klaus Edlinger: Wind an den Sohlen ... Unterwegs-Geschichten. Leykam, 2009.



■ Doris Putzer-Maier

Wer eine Reise tut, der kann auch was erzählen

Nein, so stimmt dieses alte Sprichwort überhaupt nicht. Klaus Edlinger hat viel mehr als nur eine Reise gemacht, und dementsprechend viel hat er auch zu erzählen. „Alles Leben ist Reisen ist Lesen ist Leben“ schreibt der langjährige ORF-Journalist in seinem Vorwort, und was folgt, wirkt wie eine durchgehende Bestätigung dieser Reise-Lesen-Lebens-Haltung. Edlinger ist keiner, der sich als Erzähler in seinen Texten versteckt. Immer ist es seine ganz individuelle Wahrnehmung, mit der er beobachtet, beschreibt, oft deutet. „Die Phantasie kann lästig sein wie ein unerzogener Hund“, muss er sich an einer Stelle selbst eingestehen.

Egal, ob er wie im Eingangstext den argentinischen Alltag oder Peter Steins heute schon legendäre Wallenstein-Aufführung mit Klaus Maria Brandauer in Berlin beschreibt, es sind Edlingers Seiten-Blicke – im ursprünglichen Sinne dieses Begriffes –, die ungewöhnliche Perspektiven und Reflexionen bieten. Oft ist es auch die unscheinbare Kraft des Alltäglichen, die jenseits der großen Politik das Leben auf unserer Erde bestimmt. Etwa, wenn er den auch hierzulande medial allgegenwärtigen Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern an Hand des Kinderreichtums in orthodoxen jüdischen Familien einerseits und in Palästinenserlagern andererseits erzählt. In den nur vermeintlich unterschiedlichsten Schicksalen der Menschen aller Weltregionen wird Edlingers Erzählabsicht sichtbar: Es gibt nur eine Menschheit!

Was zählt, ist die Musik

Sie setzt sich über Grenzen hinweg, „entfesselt“ und erlöst. Seit 17. Juli ist das Steirische Kammermusikfestival 2009 unterwegs.

Bis 6. September werden es 37 Konzerte an 31 Orten der Steiermark (von Admont bis Bad Radkersburg, bei Basilisken, auf Almböden, in Tropfsteinhöhlen und in Schlössern) und Künstler aus neun Nationen sein, die sich „entfesselt“ – so das diesjährige Motto – auf das Spannungsfeld zwischen erdrückender Grenze und befreiender Kreativität einlassen. Gleich zum Auftakt in der Basilika Stift Rein spielten sich „Watar“ (ein Ensemble aus Palästinensern und Israeli) gemeinsam mit dem künstlerischen Festivalleiter und

Als Schweizer Delikatesse gilt das Casal Quartett, das am Wochenende die Oststeiermark kammermusikalisch beehrt.

Konzertreihe

Steirisches Kammermusikfestival

2009 – Entfesselt

- Noch bis 6. September
- Kartenhotline: 06 64/58 555 88
- Infos: www.kammermusik.co.at

Cellisten Erich Oskar Huetter zwischen Orient und Okzident, zwischen Klassik und Jazz über alle Grenzen hinweg. Ein weiterer Schwerpunkt liegt heuer auf der Königsklasse aller Kammermusikformen, dem Streichquartett.

Und damit ist am Wochenende die Oststeiermark musika-

lich „entfesselt: Am 21. August kommt das Casal Quartett aus der Schweiz zum Wiegenfest I auf die Riegersburg, am 22. August sind die Vier in der Weizer Hütte beim Wiegenfest II zugegen. Mit im Gepäck haben sie neben feinsten authentischer Interpretation als echte Rarität ein komplettes Quartett des Geigenbaumeisters Jacobus Steiner aus dem Jahre 1660. Gespielt werden Haydn, Sammartini und Schubert. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Noch viele weitere Höhepunkte erfüllen bis September stimmungsvolle steirische Orte.



Foto: www.grazerkonzertagentur.at

KULTUR VON ORT ZU ORT

Guter Zweck mit Spaßfaktor auf Schloss Johnsdorf

Von der feurigen Samba-Show über Csárdás und Operette bis zur Kult-Musical-Comedy „Non(n)sense“ geht es vom 22. August bis 27. September auf Schloss Johnsdorf (Gemeinde Johnsdorf-Brunn) rund. Künstlerinnen und Künstler aus den unterschiedlichsten Genres begegnen einander wieder bei

einem bunten Kulturprogramm. Zugleich unterstützt das Festival „Begegnungen“ die gemeinnützige Arbeit der Sozialinitiative „Grüner Kreis“ zur Rehabilitation und Integration Suchtkranker und bietet gehobene Unterhaltung im ländlichen Raum. Tickets unter Tel. 0 31 55/51 979 79, Infos unter www.begegnungen.co.at.



„Non(n)sense“ lässt am 29. August und am 19. September swingende Ordensfrauen Schloss Johnsdorf auf den Kopf stellen.

Hör- und Sehbühne

Lucas Cejpek, 1956 in Wien geboren und in Graz aufgewachsen, dissertierte mit Robert Musil und lebt seit einigen Jahren als freier Autor und Regisseur in Wien. Er präsentiert am 27. August ab 20 Uhr auf der Hör- und Sehbühne seinen Roman „Wo ist Elisabeth?“ (Sonderzahl, 2009). Jazzig begleitet wird er vom Reinhard Ziegerhofer Trio.

Bilder auf Abruf

Wolfgang Tillmans aus Remscheid darf sich über den Kulturpreis 2009 der deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) freuen. Die Verleihung findet am 3. Oktober, 18 Uhr, Heidelberger Kunstverein, im Rahmen des dritten Fotofestivals Mannheim_Ludwigshafen_Heidelberg (5. September bis 25. Oktober) statt.

Infos unter www.fotofestival.info